

Bunraku auf einem Kakemono



Die Abbildung des japanischen *Rollbildes* auf dem Pastichetheater ist kennzeichnend für ein Ukiyo-e Bild. Dieses *Kakemono* – mit der Abbildung einer *Puppenspielerin* mit einer *Bunraku-Puppe* – wurde von Tsukioka Sessai (1749-1839) gemalt.

Japanisches Wohnzimmer

Ein Kakemono, das auf die aktuelle Jahreszeit hinweist, wird in einer separaten Nische in japanischen Wohnzimmern aufgehängt. Das Kakemono ist nicht nur ein rein dekoratives Objekt, sondern auch ein Gebrauchsgegenstand. Erwartet man besonderen Besuch, wählt man ein Thema, das zu diesem gern gesehenen Gast passt.

Subtile Schleife

Das Kakemono ist zwischen zwei Stäben befestigt. Die Ober- und Unterseite des Kakemonos sind mit farbenprächtigem Brokat, Damast und mit Seide verziert. Zusammengerollt und mit einer subtilen japanischen Schleife dichtgebunden, passt das Ganze exakt in eine kleine Holzkiste, wieder auf einen neuen Gast wartend.

Eine unschuldige Jungfrau

Bunraku ist traditionelles *japanisches Puppentheater*, wobei für das Bewegen von einer einzigen Puppe in der Regel drei Personen erforderlich sind. Sie sind auf der Bühne sichtbar anwesend. Die Spieler der Figuren sind ganz in *Schwarz* gehüllt. Das Angesicht des Spielers, der den Kopf der Puppe bedient, ist sichtbar. Die Köpfe seiner Assistenten sind mit schwarzen Gazen bedeckt. Das Gesicht einer Bunraku-Figur kann mittels einem inwendigen Mechanismus seinen Ausdruck verändern. Augenbrauen können gerunzelt werden und eine unschuldige Jungfrau bekommt auf einmal ein teuflisches Grinsen. Auch die Finger können einzeln bewegt werden. Die Vorstellung wird von einem *Joruri* (Sänger/Vortragskünstler) und Musikanten begleitet.